



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

Der 1. Punct. Wie man sich im ersten Punct der Erforschung deß
Gewissens/ das ist in der Dancksagung gegen Gott/ für die empfangene
Wohlthaten zu verhalten habe

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48004](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48004)

Der 1. Punct.

Wie man sich im ersten Punct der Erforschung des Gewissens / das ist / in der Dancksagung gegen Gott für die empfangene Wohlthaten zu verhalten habe.

In frommer Christ soll diese so heilsame / und wichtige Übung der Erforschung des Gewissens mit der Gegenwart Gottes anfangen. Er soll sich vor das Angesicht Gottes stellen / gleich wie ein Ubelthäter vor seinen Richter; gleich wie ein Diener vor seinen Herren / gestalt wird / damit er Rechnung thue; wie / und wo für er das empfangene Gelt aufgegeben habe. Nach dem er sich nun vor Gott verdemüthiget / seine Gnad begehret / damit er durch die Verdiensten der Erforschung des Gewissens / in welchem sich Christus / (wiewohl ihm solches unnöthig) uns zum Exempel / da er alhie auff Erden bey uns lebte / geübt hat. Item durch die Fürbitt so vieler / und seliger Personen des alten und des newen Befages; Endlich der Heiligen / welcher Gedächtnus die Kirch Gottes am selben Tag begehret / diesen Puncten wohl verzichten möge; alsdan soll er wans ihm gefallen wird ein *Veni Creator, &c.* Rom 8. Geist betten / und in aller Kürze die fürnehmste Wohlthaten die ihm Gott erwiesen / (fürnehmlich aber das er ihn bis zur selbigen Stund erhalten / und insonderheit mit vielen andern leiblichen und geistlichen Wohlthaten vom Morgen an bis jetzt begabet) mit seinen Gedanken durchlauffen. In gemein für alle gemelte Gutthaten / und sonderlich für die / welche ihm Gott vor andern mitgetheilet / auf ganzem Herzen dan-

cken. Hierbey muß man aber wissen / das man sich hierin nicht lang aufhalten soll / und gleichsam eine Betrachtung anstellen; sondern altem oben hin die Wohlthaten / und den Wohlthäter zu erkennen / und sich selbst in Ansehung so grosser Wohlthaten / mit Vergleichung einer so grosser Undankbarkeit / desto mehr zu verschämen. Wan du wilt so sprich entweder allein in deinem Herzen / oder auch mit dem Mund wie folgt.

O gütiger / freygebiger / ewiger Gott / ich dancke dir für alle Gnad und Gaben / so ich von deiner miltreichen Hand heutiges Tags / und mein ganz Leben durch empfangen habe; sonderlich aber für diese N. oder jene N. Ich bekenn und gesteh das ich kein einiges verdienet habe / das ich ganz und gar unwürdig sey / das ich für die geringste nicht würdiglich dancken möge. Ich opffere dir auff die Dancksagung / welche dir Jesus Christus dein einiger Sohn / für mich gethan / und noch täglich für mich Clenden thut / es sey gleich im H. Sacrament des Altars / in welchem er uns alhie auff Erden zugegen / oder im Opffer der H. Mess / welches jetzt / es sey wo es wolle / deiner Göttlichen Majestät auffgeopffert wird. Ich wünsche von Herzen / das dir alle deine Auserwählten im Himmel für mich ewiglich dan-

cken.

Der